

STELLENMARKT

AZ 2500 Biel
Nr. 119
Preis: Fr. 2.50

Bieler Tagblatt

**FC Biel****Sportchef zieht Bilanz**

Arturo Albanese spricht vor dem letzten Spiel in Chiasso von einer gelungenen Saison. **SEITE 21**

BT-Serie**Predigt in der Baracke**

In der Garderobe des FC Bözingen lernen Spieler, weshalb Fussballer keine Zirkusartisten sind. **SEITE 25**

Kinderblatt**Gemischtes Etwas**

Gewusst? Für Forscher ist die Tomate ein Mix aus Frucht und Gemüse. **SEITE 14**

INHALT**Auch in Zukunft Gützi im Lädli**

Ganz Kambly verschwindet aus Lyss? Nicht ganz. Der beliebte Industrieladen soll bleiben. Die Biskuitsherstellerin sucht dafür neue Räumlichkeiten. **WIRTSCHAFT SEITE 5**

Vor dem Eigenlob gab es Kritik

Die Empörung über die Aufhebung von Parkplätzen in Biel reisst nicht ab: An der Jahresversammlung des Nidau-gass-Leists gab es eine Schelte für die Stadt. **BIEL & REGION SEITE 8**

Mehr machen mit den Mühlen

Wer in einem Mühleverein mitwirkt, will Geschichte, Handwerk und Nostalgie zugänglich machen. Wo es in der Region solche Vereine gibt, lesen Sie auf **VEREINE IM SEELAND SEITE 18**

Wegen dem Finger ist die EM in Gefahr

Der Seeländer Claudio Capelli hat sich beim gestrigen Training den Finger verletzt. Nun ist die EM-Teilnahme in Gefahr – und Olympia damit in weiter Ferne. **SPORT SEITE 21**

Stark gerudert, dreimal gesiegt

Saisonaufakt nach Mass für Mirio Eichenberger: Der Ruderer des Seeclubs Biel hat in Cham gleich drei Titel eingheimst und die Konkurrenz dominiert. **SPORT SEITE 22**

RUBRIKEN**Service**

Börse6
Leserforum/Sudoku9
Agenda19
TV + Radio27
Wetter28

Inserate

Todesanzeigen13
Immobilienmarkt16/23
Kino19
Stellenmarkt23

www.bielertagblatt.ch

9771424961000 30021

So, oder gar nicht



Appellierten gestern an die Befürworter des Westasts: Adrian Kneubühler, Barbara Egger-Jenzer und Erich Fehr (v.l.). Bild: Daniel Teuscher

Morgen startet die **Vernehmlassung** zum Westast der A5. Doch an der Streckenführung kann nicht mehr gerüttelt werden.

eva. Bis am 22. Juni haben Bevölkerung und interessierte Kreise Zeit, ihre Stellungnahme zum generellen Projekt Westast A5 einzureichen. «Jede Eingabe kann zur Optimierung des Projektes beitragen», sagte gestern die kan-

tonale Bau- und Energiedirektorin Barbara Egger-Jenzer vor den Medien. Details, wie etwa die Überdachungen, dürften noch diskutiert werden. Die Linienführung, die Anschlüsse Bienne Centre und Seedorf, sowie der Porttunnel als Erschliessung des rechten Seufers, sollen aber bleiben, wie jetzt vorgeschlagen. «Es gibt keine Rückfallebene, keinen Plan B», stellte die Regierungsrätin klar. Will heissen: Wird das vorliegende Projekt als solches nicht akzeptiert, wird die Umfahrung nicht gebaut.

«Ich warne davor, das Projekt jetzt zu stoppen», sagte der Nidauer Stadtpräsident Adrian Kneubühler. Dass der Westast gebaut wird, sei für Nidau absolut unumgänglich – vor allem, weil der Ostast bereits 2016 in Betrieb genommen werden soll und sich der Verkehr dann vom Brüggmoos nach Nidau wälze und die Stadt zusätzlich verstopfe. Er fordere insbesondere die Befürworter des Westasts dazu auf, Stellung zum Projekt zu nehmen, so Kneubühler. Denn die Gegner eines Projekts seien

naturgemäss lauter als die Befürworter.

Pro-Komitee gegründet

Eine Reihe von Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft hat indes bereits das Komitee «Pro A5-Westast» gegründet. Ziel davon ist, «den Befürwortern dieses Autobahnteilstückes eine Stimme zu verleihen», teilt das Komitee um Gründungsmitglied, Stadt- und Grossrat Peter Moser (FDP), gestern mit.

BIEL & REGION **SEITE 7**

Geplantes Gaskraftwerk steht vor vielen Hürden

Hinter dem Bau des Gaskraftwerks in **Cornaux** stehen viele Fragezeichen. Heute wird informiert.

rol. Das geplante Gaskombikraftwerk in Cornaux zwischen Biel und Neuenburg stösst auf einige Skepsis und Widerstand. Die Behörden der Seeländer Nachbargemeinden fühlen sich schlecht informiert. Die Grünen des Kan-

tons Neuenburg wollen, dass gegen das Projekt das Referendum ergriffen werden kann. Grösstes Hindernis für einen Bau: Ein Gaskombikraftwerk liesse sich in der Schweiz im Moment nicht rentabel betreiben.

Das Westschweizer Energieunternehmen Groupe E, das hinter dem Kraftwerk steht, will heute die benachbarten Gemeinden informieren. In jedem Haushalt wird eine Broschüre verteilt.

WIRTSCHAFT **SEITE 5**

50 000 Quadratmeter für Fisch, Frosch und Co.

Bei **Niederried** ist eines der grössten Renaturierungsprojekte im Kanton Bern realisiert worden.

grü. Die Aare ist unterhalb des Kraftwerks Niederried-Radelfingen aus ihrem engen Bett befreit worden. Auf einer Fläche von 50 000 Quadratmetern ist eine Gewässerlandschaft mit Tümpeln und Wiesen entstanden. Kern-

stück bildet eine Insel im Fluss. Die Projektverantwortlichen – der BKW-Ökofonds trat als Bauherr auf – wollten eine abwechslungsreiche Landschaft für seltene Pflanzen und Tierarten erschaffen.

Das Gebiet bereits entdeckt hat der Biber. Laubfrösche, Kröten und seltene Vogelarten wie Kiebitze und Grasmücken dürften folgen. Bevor das Gebiet definitiv der Natur übergeben wird, findet am 7. Juli ein Fest statt.

SEELAND **SEITE 15**

IV

Mit Betrügerjagd Millionen gespart

gr. Die Invalidenversicherung (IV) befindet sich auf dem Weg der Genesung: Bei den Einnahmen wurde ein Zuwachs von 2 Milliarden auf 9,4 Milliarden Franken verzeichnet. Dem stehen praktisch gleich grosse Ausgaben gegenüber. In diesem Bereich konnte gestern das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) Erfreuliches vermelden. Demnach leistet die konsequente Verfolgung von Betrügern einen wichtigen Beitrag zur Gesundung der IV.

Im vergangenen Jahr konnten 2250 Dossiers abschliessend behandelt werden. In jedem siebten Fall erwies sich der Verdacht auf eine betrügerische Handlung als berechtigt. Daraus ergaben sich laut der Hochrechnung des BSV Einsparungen von 100 Millionen Franken. Berechnet werden die Einsparungen auf der Basis des durchschnittlichen Betrages einer ordentlichen IV-Rente und der Bezugsdauer bis zum Erreichen des AHV-Rentenalters.

SCHWEIZ **SEITE 2**

Oper

Märchenhafte Szenen in Biel

cbl. Ab in den Wald, heisst es morgen und übermorgen Abend für 13 Studierende vom Bieler Opernstudio. Dorthin nämlich, in den Wald, hat es sie zum Campen verschlagen. Und dort erstehen die «vom Internet getöteten» Märchenfiguren zu neuem Leben. Könige, Frühlingsfeen, Cinderella und ein ganzer Hühnerhof: Es wird ein buntes Treiben werden.

Begleiten wird sie das Ensemble «Vertigo» der Hochschule der Künste Bern, unter der musikalischen Leitung von Riccardo Bovino. Die 16 Musiker werden die märchenhaften Szenen im Bieler Volkshaus mit einer Uraufführung bereichern. Der Studierende Rajiv Satapati aus dem Bereich Komposition schrieb die Partitur für seine Mitstudenten. Sie ist anspruchsvoll in der Umsetzung: Taktwechsel, szenische Angaben, dazu Singstimmen, die sich stark von der Musik abheben. Der inszenierende Stefan Saborowski musste an der gestrigen Probe nicht nur die Scheinwerfer nachjustieren.

KULTUR **SEITE 20**

European
Neuspaper
AMALIO

Abonnemente: Telefon 0844 80 80 90, Fax 032 344 83 36, E-Mail: abo@bielertagblatt.ch Redaktion: Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel, Telefon 032 321 91 11, Fax 032 321 91 19, E-Mail: btredaktion@bielertagblatt.ch. Büro **Lyss**: Bielstr. 29, 3250 Lyss, Telefon 032 384 33 36. Inserate: Gassmann Media AG, 2501 Biel, Längfeldweg 135, Telefon 032 344 83 83, Fax 032 344 83 53. Schalter: communication center (Parterre), Robert-Walser-Platz 7, 2501 Biel

REKLAME

Wo Stromfresser & Co.
zum Leben erwachen.

Mehr auf Seite 10